

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1908-1914]**

Band (Jahr): **22 (1914)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bezugsbedingungen sind durch jedes Postamt und durch die Geschäftsstellen München 2 und Zürich zu erfahren. :: :: ::

Seil dir, Prometheus! In eifriger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.
 Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weidel
 Der nistet, wo Purpur und Kutte thront | und wahngelendet der Sklave front.
 Empöre dich, Riese, recke die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!
 Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranke | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erscheint halbmonatlich.
 Inzerate kosten pro vierge-
 spaltene Peltzelle 20 Pfg. =
 25 Cts., bei Wiederholungen
 Rabatt. Probenummern gratis.

Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 11 1/2 Bd. Nr. 531

München und Zürich, den 1. Juni 1914

22. Jahrgang

Inhalt: Deutscher Freidenker-Kongress. — Freie Gedanken eines Japaners über unser Christentum. Von Dr. H. Schwarz (Zürich). — „Wir heißen's Frommsein.“ Von Dr. Bruno Wille (Friedrichshagen). — Ein protestantischer Leo Taxil. Von Otto Lehmann-Ruzbilitz (Berlin). — Das Gefängnis zum Breußischen Adler. Von G. Tschirn (Breslau). — Gedanken sind zollfrei. Erinnerung aus der Zeit des Sozialistengesetzes. Von Dr. Bruno Wille (Friedrichshagen) — Streiflichter.
 Die Freidenker-Bewegung: Organisations-Pflichten. — Internationaler Freidenkerbund. — Deutscher Freidenkerbund. Verins-Kalender. — Inzerate.

Deutscher Freidenker-Kongress.

Die Breslauer Ortsgruppe

des Freidenker-Bundes, der Verein „Freier Gedanke“ und die Breslauer Gesinnungsfreunde nehmen noch einmal Veranlassung, die geehrten Bundesmitglieder und die Freunde der freigeistigen Bestrebungen zur Tagung des Kongresses

am 4., 5. und 6. Juni 1914

im Breslauer Konzerthaus, Gartenstr. freundlichst einzuladen.

Am Hauptausgange unseres Hauptbahnhofes wird am 4. Juni 1914 ein Posten ausgestellt, der durch ein Plakat: „Freidenker-Kongress“, oder durch unser bekanntes großes Freidenkerplakat kenntlich sein wird und den ankommenden Gästen auf Wunsch Auskunft erteilen wird über Absteigequartiere, Versammlungslokal und sonstiges Wissenswertes. Unser Empfangslokal im Konzerthaus ist durch die Gürtelbahn (Linie Nr. 7) billig und schnellstens erreichbar. Die Gürtelbahn ist von anderen Ortspunkten aus durch Umsteigen erreichbar. Jeder Schaffner der elektr. Straßenbahn gibt Auskunft.

Wir bitten dringend, möglichst schon im Laufe der Nachmittagsstunden des 4. Juni im Empfangslokal zu erscheinen, um Programm und Anderes in Empfang nehmen zu können. Dort werden außerdem noch Gesinnungsfreunde zur Verfügung stehen, um behilflich zu sein, z. B. beim Auffuchen der Quartiere, falls dies nötig oder gewünscht wird.

Die Begrüßungsfeier am 4. Juni cr. beginnt pünktlich 8¼ Uhr abends im Kammermusiksaal.

Die hiesigen Gesinnungsfreunde versprechen, alles zu tun, um ihren Gästen den Aufenthalt in der alten schönen Stadt Breslau, die in der freigeistigen Welt nicht die letzte Stelle einnimmt, so angenehm als möglich zu machen. Deshalb:

Huf nach Breslau!

So möge auch die Parole lauten an unsere Gesinnungsfreunde im benachbarten Oesterreich und Russland (Polen) die ebenso herzlich eingeladen und willkommen sind.

Freie Gedanken eines Japaners über unser Christentum.

Dr. H. Schwarz (Zürich.)

Der Japaner K. Utschimura ist in seinem Lande weit herum bekannt als furchtloser Verkünder eines freien Christentums. Uns Abendländern ist Utschimura zum ersten Mal näher getreten mit der englischen Originalausgabe eines Stückes seiner Selbstbiographie. Eine Uebersetzung dieser Schrift erschien vor ungefähr einem Jahr unter dem Titel „Wie ich ein Christ wurde“. Zum Glück ist dieser aufdringliche und reklamehaft christliche Titel